

Zu jung, um sich zu erinnern?

Die Erinnerungen von jüngeren Esten an die Zeit der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik und ihre Bedeutung für die Gegenwart

Yves B. Partschefeld, Universität St. Gallen

Erst seit 20 Jahren ist die baltische Republik Estland wieder ins Licht einer breiteren Öffentlichkeit gerückt. Zuvor war sie als eine von 15 Sowjetrepubliken für fast 50 Jahre von der internationalen Bühne verschwunden.

Eine Vielzahl der mit dieser Zeit verbunden estnischen Lebensgeschichten und Erinnerungen sind mittlerweile in Projekten bearbeitet und publiziert worden. Bis auf kleinere Ausnahmen handelt es sich hierbei allerdings um Lebensgeschichten von Personen, die diese Zeit als Erwachsene erlebt haben. Interessant sind jedoch auch die Erinnerungen von Personen, die nur noch die Ausläufer der sowjetischen Zeit als Kinder erlebt haben. Woran erinnern sich die heute ca. Dreissigjährigen, welche eigenen Erfahrungen und familiär überlieferten Geschichten sind für sie prägend gewesen? In welcher Weise sind diese Erinnerungen auch für die Gegenwart relevant, besonders im Hinblick auf das Verhältnis zur im Land lebenden russischsprachigen Minderheit?

Diesen Fragen soll anhand von Interviews aus den Jahren 2007 bis 2010 im Rahmen des Vortrags nachgegangen werden.